

Leuchtturm

Rundblick

Juni 2025

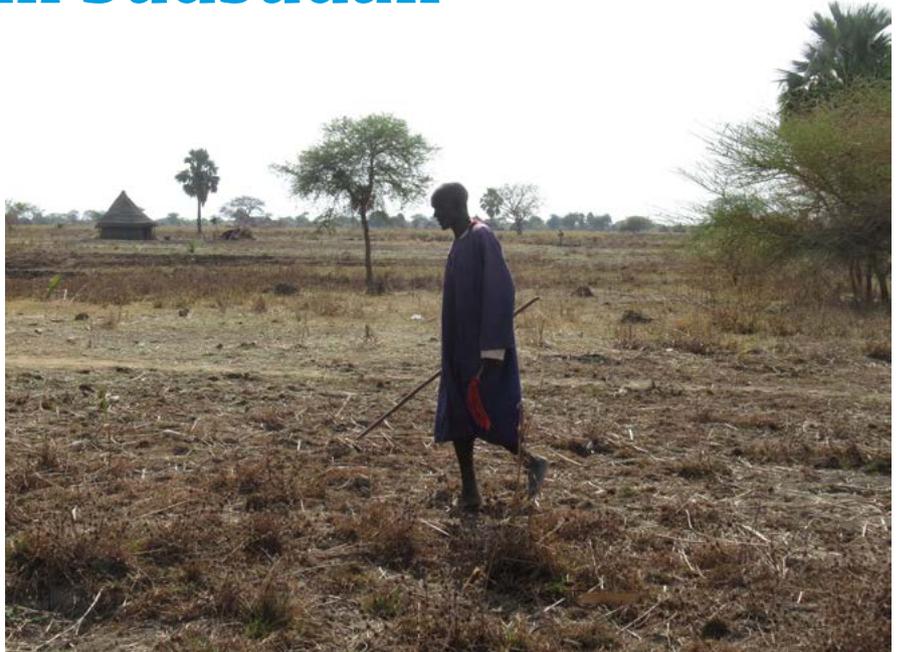


Ein Besuch im Südsudan

Im April 2025 besuchten Moses und ich das nördliche Nachbarland von Uganda. Seit fast einem Jahr gab es Kontakt mit Leuten dort, die um Hilfe in einigen Bereichen gebeten hatten. So reisten wir in die Region Greater Bahr el Ghazal, im Nordwesten des Landes. Unser Anliegen war, die Situation allgemein zu verstehen und die besonderen Herausforderungen einzuschätzen. Zusammen mit Verantwortlichen der örtlichen Adventgemeinde wollten wir beraten, ob und wie wir helfen können, die Nöte von Menschen zu lindern. Wegen der unmittelbaren Hungersnot hatten wir Geld für Nahrungsmittelhilfen dabei.

Der Südsudan ist ein Land mit Superlativen. Erst einmal ist es das jüngste Land der Erde. Als Staat wurde es erst 2011 nach der Trennung vom Sudan gegründet. Laut Sapa (USA) ist es zudem das ärmste Land auf dem Globus. Im Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International belegte es im Jahr 2024 Platz 180 von 180. Außerdem wird die Flüchtlingskrise des Südsudan als die am schnellsten wachsende beschrieben.

Südsudan verfügt über außergewöhnliche Natursehenswürdigkeiten und Nationalparks. Leider kann man diese nicht



besuchen, weil in deren Nähe bewaffnete Konflikte ausgetragen werden. Durch die extrem unsichere Lage im Land sind mehrere Gebiete für Besucher gesperrt. Westliche Länder haben dringende Reisewarnungen für den Südsudan ausgegeben.

Was wir erlebt und gehört haben, bestätigt die Beschreibung von Mercy Corps. org., dass politische Konflikte, wirtschaft-

liche Probleme, Dürre und heftige Gewalt große Vertreibungen verursacht. Es besteht akute Nahrungsmittelknappheit. Zwei Drittel der Bevölkerung (ca. 7 Millionen Menschen) sind hilfsbedürftig. Die Situation wird von der Weltöffentlichkeit weitgehend ignoriert.

Bei unserem Besuch trafen wir auf viele Bewohner die an Hunger leiden. Das ist ein altes Problem. Hier gibt es nur eine Regenzeit pro Jahr. Wenn es in der sehr flachen Gegend länger regnet, gibt es oft Überschwemmungen. Das Wasser versickert dann erst nach mehreren Wochen im Erdreich. Für diese Zeit flüchten sich die Menschen, die dazu in der Lage sind, auf die höchsten Stellen. Das sind die Straßen. In der übrigen Zeit gibt es Temperaturen um 40° Celsius, und es ist sehr trocken.



An den Straßen stehen vereinzelt noch Hütten, die bei der letzten Überschwemmung genutzt wurden.

Die Leuchtturm-Hilfsprojekte



In Mayom Lach

In dem Dorf Mayom Lach erzählte man uns, dass Menschen monatelang aus Verzweiflung die Blätter von Bäumen gegessen haben. Frauen sagten, dass ihre Töchter deshalb genau so alt aussehen würden wie sie.

In Aroyo trafen wir auf eine Dorfgemeinschaft buchstäblich von „Kranken, Blinden, Lahmen und Abgezehrten“ (vgl. Johannes 5,3). Viele Menschen dort leiden an der Flussblindheit und anderen Krankheiten – und, wie fast überall, an fehlender Nahrung. Die örtliche Gemeinde tut was Jesus getan hat. Sie predigt das Evangelium und hilft den Bedürftigen. Aber der Bedarf an Hilfe ist weitaus größer als die verfügbaren Mittel.

Was mich beeindruckt hat, war, dass es unter den Geschwistern in der Gemeinde

keine Stammeskonflikte gibt. Die größte und blutigste Auseinandersetzung im Südsudan ist der Konflikt zwischen den Dinka und den Nuer. Sie stecken ge-

Pastor Michael (ein Nuer) und Pastor Daniel (ein Dinka). In der Gemeinde sind alle gleich.



genseitig ihre Dörfer in Brand, stehlen Tiere, töten Menschen. In der Gemeinde dagegen saßen Vertreter beider Gruppen nebeneinander im Gottesdienst, beteten und sangen gemeinsam Lieder. Man erzählte uns, dass bei Gewalt von Nachbarn, die Gemeindeglieder für ihre Brüder und Schwestern von anderen Stämmen, wenn nötig unter eigener Lebensgefahr, eintreten. Das sei im ganzen Land so. Der Präsident der Vereinigung sagte: „Wenn in der Angelegenheit alle so handeln würden wir wir, wäre ein Großteil der Probleme des Landes gelöst.“

Den Jugendlichen hinterließen wir die Challenge, Kerne von Mangos, Avocados, Orangen usw. zu sammeln und Bäume zu pflanzen. Der Aktion gaben wir den Namen „1000 Bäume für Aweil“. Wenn die einmal groß genug sind, überstehen sie die Flut und liefern wenigstens etwas Obst. Außerdem werden Pläne geprüft, zuerst einmal in einem Dorf einen Teich anzulegen, wohin Wasser abfließen kann. Mit dem ausgebaggerten Erdreich kann man Erhöhungen schaffen, die zum Wohnen oder Pflanzen genutzt werden können. Außerdem kann eine bereits begonnene Initiative unterstützt werden, bei der in den von den Überflutungen weniger betroffenen Gebieten organisierte Landwirtschaft betrieben werden soll.

Die Menschen haben etwas Hoffnung geschöpft. Für die besuchten Dorfgemeinschaften war es das erste Mal, das jemand von außerhalb nach ihnen geschaut und sich für ihre Probleme interessiert hat. An diese Hoffnung sollten wir anknüpfen und weiter für die Leute in diesem ver-gessenen Land da sein. ga



Die Dorfgemeinschaft in Aroyo



Unser Gastgeber, Pastor Majok Wal, gab uns den folgenden (von uns gekürzten)

Bericht über die von der Überschwemmung betroffenen Menschen und wie die Verteilung von Lebensmitteln durchgeführt wurde

Die Bundesstaaten Northern Bahr El-Ghazal und Western Bahr El-Ghazal berichten über die Gelder, die für die Unterstützung der Menschen eingesetzt wurden, die von Überschwemmungen in den beiden Staaten betroffen waren und die ihnen das Leben schwer machten. Sie benötigen jedoch Folgendes:

1. Lebensmittel
2. Notunterkünfte
3. Saatgut
4. Landwirtschaftliche Werkzeuge
5. Schulmaterial für ihre Kinder
6. [Abhilfe des] Mangels an sauberem Wasser

Aufgrund der oben genannten Punkte hat Gott durch euch auf den Schrei geantwortet, und ihr habt in der Tat Glauben bewiesen für die Hilfe, die ihr unseren Leuten



Um nach Lol-Akuei zu gelangen, mussten wir das Auto stehen lassen und mehrere Kilometer zu Fuß gehen.

geschickt habt, als Erfüllung des Wortes von Jesus Christus, das lautet: „Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an. Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen. Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen...“ (Mt 25,34-46).

Ihr habt euren Teil dazu beigetragen, indem ihr auf die Bedürfnisse der Menschen eingegangen seid, die ihr erkannt

habt und spürt, dass sie sich wirklich in einer Krise befinden.

Es ist sehr schwer für andere, die Krise zu erkennen, aber durch Gott, dem sowohl wir als auch ihr dient, wurdet ihr angewiesen, euren Mitmenschen, die sich in einer Krise befinden, zu helfen.

Nach einer Krise und wenn man völlig am Boden zerstört ist, tritt Gott ein, um zu trösten und zu lehren. Wenn Menschen durch die folgenden Ereignisse aus dem Gleichgewicht gebracht werden, befinden sie sich in einer Krise. Die Aufgabe eines treuen Christen ist es, für diejenigen einzutreten, die sich in einer Krise befinden.

Die Verteilung erfolgte in den Dörfern Gette, Mayom Lach, Lol-Akuei, Pamat und Wunaruol, Yardit und Aroyo.

In Mayom Lach konnten wir die Zahl der bedürftigen Menschen, nämlich 1000 Familien, nicht versorgen, als die Hilfe von euch kam. Also haben wir die am meisten betroffenen Familien ausgewählt, was auch schon ein Segen für unsere Gemeinde war: 3-2 Einheiten für 450 Familien anstelle von 1000 Familien.

Ihre Reaktion war sehr positiv, weshalb sie vorschlugen, die Lebensmittel, die wir erhalten haben, mit denjenigen zu teilen, die nicht registriert waren, so dass jede Familie, statt zwei Säcke Mehl zu bekommen, nur einen Sack nahm, damit alle bedürftigen Familien erreicht werden konnten.



Menschen in Mayom Lach

Die Leuchtturm-Hilfsprojekte

Gott ist groß, und er ist seinem Volk immer treu. Deshalb hat Gott euer Herz berührt, um armen Menschen zu helfen, die von den Überschwemmungen in den Staaten Nord-Bahr El-Ghazal und West-Bahr El-Ghazal betroffen waren.

Eins unserer Hauptanliegen ist die Unterstützung der Mobilisierung von Mitteln zur Förderung von zwei Landwirtschaftsprojekten.



Pr. Majok Wal



Die Dorfbewohner von Lol-Akuei begrüßten uns sehr freundlich. Sie waren dankbar für die mitgebrachten Lebensmittel.



Am Tag unserer Abreise besuchte das Team das Dorf Pamat. Dort beteten sie für einen offensichtlich besessenen Mann. Nach sieben Jahren angeketet unter einem Baum, kann er jetzt wieder normal sprechen und alleine gehen.



Die Verteilungen liefen sehr organisiert und diszipliniert ab. Der Mann rechts im Bild las die Namen vor und die Frauen holten sich ihre Portionen ab.

Nachrichten

Vor mehreren Jahren hat die Krankenschwester Thea Fricke eine **Gesundheitsmission** in der Nähe des Hillside College Mityana begonnen.

Nach einer Pause zur Neuorientierung hat sie die Arbeit wieder aufgegriffen. Sie berät die Schüler, Mitarbeiter und Nachbarn und unterstützt ihre Heilung. Außerdem belehrt sie sie, einen gesunden Lebensstil zur Gewohnheit zu machen. Junge Leute, die die „acht Ärzte (oder Prinzipien) der Gesundheit“ kennenlernen wollen, schließen sich ihr an, um das Erlernte ebenfalls in ihrem Umfeld einsetzen zu können.

Dieser selbstlose Dienst braucht unsere Gebete. Nur Gott kann heilen. Aber er setzt Menschen ein, die bereit sind zu helfen.

Auch in Kampala und an anderen Orten sollen Gesundheitszentren entstehen, die die selben Prinzipien einsetzen.



Schwester Thea

Die 8 Ärzte

- Ausreichend Bewegung
- Viel reines Wasser
- Frische Luft atmen
- Gottvertrauen pflegen
- Gesunde Nahrung essen
- Mäßigkeit bewahren
- Ausreichende Ruhe
- Sonnenlicht

Ein Gruß aus Ishaka

Eine E-Mail vom 22. März 2025 beschreibt, was unser gemeinsames Anliegen als Verein ist und was euer Einsatz bewirkt.

Herzliche christliche Grüße an Euch und Eure Familien! Möge der Herr Euch weiterhin segnen und stärken, während Ihr ihm treu dient.

Ich bin zutiefst ergriffen und dankbar für die unglaubliche Unterstützung, die Ihr immer wieder leistet, um die weniger Privilegierten zu fördern. Eure Großzügigkeit und Freundlichkeit haben nicht nur das Leben im Ishaka Adventist Hospital und in der umliegenden Gemeinde verändert, sondern haben mich auch persönlich dazu inspiriert, mich für die Armen einzusetzen. Eure unermüdliche Spendenbereitschaft hat einen bleibenden Einfluss auf das Leben vieler Menschen, und ich weiß Euer Engagement wirklich zu schätzen.

Während der Weltweiten Gebetswoche der Jugend haben wir unter dem Motto „Handeln für eine veränderte Gemeinschaft“, Schüler unserer Gesundheitsschulen und Jugendliche, die im Krankenhaus arbeiten, mobilisiert, um Lebensmittel, Geld, Kleidung, Seife und andere wichtige Dinge zu sammeln, um die weniger



Privilegierten zu unterstützen. Durch Euer Beispiel inspiriert, konnten wir das Leben von acht Familien verändern, die dringend auf Unterstützung angewiesen waren. Hier ist eine Zusammenfassung der Wirkung, die wir gemeinsam erzielt haben:

1. Rutakunda Asa's Familie - Diese Familie wird von einer Witwe betreut, die ihren Mann verloren hat und nun fünf Waisenkinder (drei Mädchen und zwei Jungen) aufziehen muss. Sie brauchten dringend Schulgeld, Bettzeug, Kleidung, Lebensmittel, Seife, Salz und andere lebenswichtige Dinge. Mit Gottes Hilfe haben wir das Nötigste für sie bereitgestellt.

2. Asimwe Brunos Familie - Diese Familie besteht aus zwei sehr armen Eltern mit sechs Kindern, von denen zwei die Schule wegen fehlender Gebühren abgebrochen hatten. Wir konnten die Schulgebühren für ein Schuljahr bezahlen, Kleidung, Lebensmittel und andere notwendige Dinge bereitstellen, um ihnen Hoffnung zu geben.

3. Mugisha Dominic's Familie - In dieser Familie vernachlässigte der Mann seine Pflichten und wurde zum schweren Trinker, so dass die Frau mit den Kindern allein gelassen wurde. Wir unterstützten die Mutter und die Kinder mit Lebensmitteln, Kleidung und Beratungsangeboten.

4. Die Familie von Herrn Muhanguzi Gerald - Gerald wurde behindert, taubstumm und sehbehindert geboren, ist

aber verheiratet und hat Kinder. Wir unterstützten seine Familie mit Lebensmitteln, Kleidung, Familienutensilien und einem kleinen Betrag für das Schulgeld sowie mit Beratungsgesprächen, um sie zu ermutigen.

5. Die Familie von Violar Abimanya - Diese Familie stand am Rande der Obdachlosigkeit, da sie die Miete nicht mehr bezahlen konnte. Der Ehemann kam in schlechte Gesellschaft, wurde gewalttätig und hörte auf, die Familie zu unterstützen. Die Frau und die Kinder standen unter extremem Stress. Wir zahlten die Miete für drei Monate direkt an den Vermieter, sorgten für Lebensmittel, Schulgebühren, Bücher und Kleidung, und ich verfolge derzeit den Weg des Ehepaars, um herauszufinden, wie sie ihr [Familien-]Haus wieder aufbauen können.

Für kurze Informationen
zwischen durch abonniere
den **WhatsApp Kanal**
„Leuchtturm Hilfe Uganda“!
Du findest uns auch auf
Instagram und Telegram.



Beim Besuch in Afrika traf ich auch wieder auf sehr wertvolle junge Leute, die Hilfe für ihre Ausbildung oder ihr Studium benötigen. Einige haben sich bereits als sehr hilfsbereit und zuverlässig erwiesen.

Falls du einer solchen Person helfen möchtest, den Start ins Berufsleben zu erleichtern, melde dich bei uns.



6. Twinamasiko David & Naturinda Adrine's Familie - Dieses Paar hatte drei Kinder, von denen eines lahm geboren wurde. Nach der Geburt des behinderten Kindes verließ der Vater die Familie und beschuldigte die Frau, ein lahmes Kind zur Welt gebracht zu haben. Das Kind, ein fünfjähriger Junge, benötigt dringend eine Physiotherapie, um seinen Zustand zu verbessern. Wir planen, Spenden zu sammeln, um sicherzustellen, dass dieses Kind die notwendige medizinische Hilfe erhält, da seine Mutter sehr verzweifelt ist.

7. Muganda James' Familie - James und seine Frau haben ein verkrüppeltes Mädchen zur Welt gebracht, das jetzt 11 Jahre alt ist. Sie haben noch drei weitere Kinder. Wir haben sie mit Lebensmitteln, Kleidung und einem Teil der Schulgebühren für dieses Schuljahr unterstützt. Außerdem haben wir Spielzeug gekauft, um das geistige Wachstum und die Entwicklung des Kindes zu fördern.

8. Eine andere ist Phionah, deren Ehemann sie verlassen hat. Sie ist Mitarbeiterin im Krankenhaus, aber in einer anderen Situation, in der sie von der UPMB unterstützt wurde. Aber nun hat die Regierung der USA die Gelder aus den USA gestoppt, und sie begann so sehr zu leiden. Wir gaben ihr Lebensmittel, Seife und vieles mehr.

Durch diese Bemühungen hat sich das Leben dieser Familien in bemerkenswerter Weise verändert, und wir danken Gott für das Privileg, ihnen dienen zu dürfen.

Eure unerschütterliche Unterstützung hat eine Schlüsselrolle dabei gespielt, dies möglich zu machen. Eure Großzügigkeit, Eure Liebe und Euer Engagement für die Armen haben nicht nur viele Leben berührt, sondern mich auch zutiefst motiviert, diesen Dienst fortzusetzen. Durch Euren Einfluss wurde ich persönlich dazu inspiriert, mich in der Gemeinschaft zu engagieren und sie zu verändern.

„Wer sich über den Armen erbarmt, der leiht dem HERRN, und Er wird ihm seine Wohltat vergelten.“ (Sprüche 19,17 SCH).

„Wenn wir in kleinen Dingen treu sind, werden wir den Sieg über größere Dinge erringen. Jeder Akt der Selbstaufopferung zum Wohle anderer wird den Geist der Wohltätigkeit im Herzen des Gebers stärken und ihn enger an den Erlöser der Welt binden.“ - Ellen G. White, Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 3, S. 402

Noch einmal möchte ich Euch von Herzen für Euren selbstlosen Dienst und Eure Großzügigkeit danken. Möge der Herr Euch weiterhin reichlich segnen, während Ihr weltweit Leben beeinflusst.

Mit aufrichtiger Wertschätzung,



Pr. Baingana Moses
Krankenhauseelsorger,
Ishaka Adventist
Hospital, Bushenyi

**Noch mehr
Berichte von
unseren
Projekten
gibt es auf
unserer Webseite:**



leuchtturm-hilfe.de

Impressum:

Leuchtturm - Hilfe für Menschen in Not e.V.
Jammersdorfer Reihe 11, 23996 Dambeck,
www.Leuchtturm-Hilfe.de
Telefon: 038424 20158, Fax: 038424 22056
Layout: K. Sommerfeld
Bildnachweis: Leuchtturm M. Müller/churchphoto.de,
alle anderen Fotos privat.

Zahlungseingänge für Hilfsprojekte werden vom Leuchtturm e.V. ohne Abzüge in die Projekte weitergeleitet. Der Verein arbeitet ehrenamtlich. Verwaltungskosten werden ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge abgedeckt. Wenn die Spenderadresse bekannt ist, erhalten Sie ab Euro 300 zum Jahresende automatisch eine Spendenbescheinigung zugeschickt. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Leuchtturm e.V.

Spendenkonto:
IBAN: DE94 1408 0000 0215 1716 00
BIC: DRESDEFF140
Commerzbank Wismar

In Österreich:
Pro Homine - Dr. Peter Huemer
IBAN: AT903748200000059808
BIC: RLVGAT2B482
Raiffeisenbank am Hofsteig

Infostand dieser Ausgabe: 16.6.2025